

Zu Seite	Empfehlungen der Fachausschüsse	Konzept-Entwurf (KE) Stand 11.04.2016
5	<p><u>Empfehlung zur Textergänzung:</u></p> <p>...</p> <p>Im gesamten Kreisgebiet werden von den zuständigen Institutionen, aber auch von <u>vielen freien Trägern und ehrenamtlich Engagierten</u> große Anstrengungen unternommen, die Flüchtlinge willkommen zu heißen, sie zu begleiten und zu ihrer Integration beizutragen.</p>	<p>...</p> <p>Im gesamten Kreisgebiet werden von den zuständigen Institutionen, aber auch von vielen ehrenamtlich Engagierten große Anstrengungen unternommen, die Flüchtlinge willkommen zu heißen, sie zu begleiten und zu ihrer Integration beizutragen.</p>
16	<p><u>Empfehlung zur Textergänzung:</u></p> <p>...</p> <p>Aufgrund eines großen, <u>teils</u> ehrenamtlichen Engagements einiger Medizinerinnen und Mediziner werden bereits in einigen Notunterkünften im Kreisgebiet regelmäßige medizinische Sprechstunden sichergestellt.</p>	<p>...</p> <p>Aufgrund eines großen ehrenamtlichen Engagements einiger Medizinerinnen und Mediziner werden bereits in einigen Notunterkünften im Kreisgebiet regelmäßige medizinische Sprechstunden sichergestellt.</p>
17	<p><u>Empfehlung zur Textänderung:</u></p> <p>...</p> <p>Es gewährleisten jedoch staatliche <u>kommunale</u> Stellen eine gesundheitliche Versorgung nach dem Asylbewerberleistungsgesetz.</p>	<p>...</p> <p>Es gewährleisten jedoch staatliche Stellen eine gesundheitliche Versorgung nach dem Asylbewerberleistungsgesetz.</p>
18	<p><u>Empfehlung zur Textänderung:</u></p> <p>...</p> <p><u>Alternativ</u> Bereits vor dem Rahmenabkommen des Landes NRW zur Einführung der elektronischen Gesundheitskarte ist zwischen allen Kommunen im Kreis Warendorf der sogenannte „Solidarfonds“ vereinbart worden. Es wurde eine zentrale Abrechnungsstelle bei der Stadt Ahlen eingerichtet, um die Kosten für kassenärztliche Leistungen, kassenzahnärztliche Leistungen und Arzneimittel direkt mit den ärztlichen Verrechnungsstellen bzw. mit den Apotheken gebündelt abzurechnen.</p>	<p>...</p> <p>Alternativ ist zwischen allen Kommunen im Kreis Warendorf der sogenannte „Solidarfonds“ vereinbart worden. Es wurde eine zentrale Abrechnungsstelle bei der Stadt Ahlen eingerichtet, um die Kosten für kassenärztliche Leistungen, kassenzahnärztliche Leistungen und Arzneimittel direkt mit den ärztlichen Verrechnungsstellen bzw. mit den Apotheken gebündelt abzurechnen.</p>

19	<p><u>Empfehlung zur Textänderung:</u></p> <p>...</p> <p>Zum jetzigen Zeitpunkt haben sich alle Bürgermeister und die Bürgermeisterin der kreisangehörigen Kommunen <u>Städte und Gemeinden im Kreis Warendorf</u> gegen eine eGK entschieden.</p>	<p>...</p> <p>Zum jetzigen Zeitpunkt haben sich alle Bürgermeister und die Bürgermeisterin der kreisangehörigen Kommunen gegen eine eGK entschieden.</p>
38	<p><u>Empfehlung zur Textergänzung:</u></p> <p>...</p> <p>Die bisherige hauptamtliche Unterstützung der ehrenamtlichen Flüchtlingsbegleiterinnen und –begleiter reicht von regelmäßigen Austausch- und Vernetzungsangeboten für Ehrenamtliche und für Haupt- und Ehrenamtliche gemeinsam, über Schulungs- und Supervisionsangebote und die Weitergabe von Informationen bis hin zu finanzieller Unterstützung der ehrenamtlichen Initiativen aus Bistumsmitteln, und aus Mitteln des Landes NRW in den Förderprogrammen „Ehrenamt in der Flüchtlingshilfe“ und „Zusammenkommen und Verstehen“ <u>sowie aus dem Bundesprogramm „Menschen stärken Menschen“.</u></p>	<p>...</p> <p>Die bisherige hauptamtliche Unterstützung der ehrenamtlichen Flüchtlingsbegleiterinnen und –begleiter reicht von regelmäßigen Austausch- und Vernetzungsangeboten für Ehrenamtliche und für Haupt- und Ehrenamtliche gemeinsam, über Schulungs- und Supervisionsangebote und die Weitergabe von Informationen bis hin zu finanzieller Unterstützung der ehrenamtlichen Initiativen aus Bistumsmitteln und aus Mitteln des Landes NRW in den Förderprogrammen „Ehrenamt in der Flüchtlingshilfe“ und „Zusammenkommen und Verstehen“.</p>

Ziele und Maßnahmen	Zuständigkeit			Umsetzung		Gewichtung				
	Kreis WAF	Städte u. Gemeinden	Andere Träger	Kooperationspartner	Personal- und/ oder Finanzbedarf	Gesetzl. Grundlage/n	Rechtl. Verpflichtungsgrad	Soziale Folgewirkung	Realisierbarkeit	Priorität (Gesamtergebnis)
Handlungsfeld Gesundheitsversorgung										
S. 61 und 62: Zugang zur gesundheitlichen Versorgung sowie den Zugang zu gesundheitlichen Informationen nach Zuweisung in eine Kommune ermöglichen										
<p>Aufklärung und Informationen zur Zahnpflege/-hygiene zum Beispiel in Familienzentren, im Café-Kinderwagen und in NU/ZUE</p> <p>Informationsflyer zur Zahnpflege in verschiedenen Sprachen erstellen und z.B. bei den zahnärztlichen Reihenuntersuchungen und in NU/ZUE verteilen</p> <p>Während der Untersuchung von Seiteneinsteigern durch den KJGD werden Informationen zur Gesundheitsvorsorge (Impfungen, Zahnpflege etc.) gegeben</p>	Gesundheitsamt			Arbeitskreis Zahngesundheit	x	ÖGDG § 13	1	4	<u>k</u>	<u>5k</u>
Gesundheitsinformationen können z.B. in Form von Kurzvorträgen durch „Experten“ ggf. mit Unterstützung von Sprachmittlern z.B. in Café	Gesundheitsamt, KI, AKJF	Jugendämter der Städte Ahlen, Beckum,		Medizinisches Personal		ÖGDG § 12	1	6	<u>k</u>	<u>7k</u>

Ziele und Maßnahmen	Zuständigkeit			Umsetzung		Gewichtung				
	Kreis WAF	Städte u. Gemeinden	Andere Träger	Kooperationspartner	Personal- und/ oder Finanzbedarf	Gesetzl. Grundlage/n	Rechtl. Verpflichtungsgrad	Soziale Folgewirkung	Realisierbarkeit	Priorität (Gesamtergebnis)
Kinderwagen, Familienzentren und in den Projekten des Kommunalen Integrationszentrums vermittelt werden.		Oelde Familienzentren								
S. 63: Sensibilisierung und Information von Personen, die an der Versorgung von Flüchtlingen beteiligt sind										
Fortbildungsveranstaltung zum Themenbereich „Flucht, Traumatisierung, Sucht“	Gesundheitsamt		Sucht- und Drogenberatungen, quadro etc.		x	ÖGDG § 16	1	6	<u>k</u>	<u>7k</u>
S. 63: Präventions-, Beratungs- und Behandlungsangebote der Sucht- und Drogenberatung, der Aidshilfe etc. bekannt machen										
Über Präventions-, Beratungs- und Behandlungsangebote der Sucht- und Drogenberatung informieren. Dabei ist ein migrationssensibler und geschlechtsspezifischer Zugang zu wählen. Z.B. sollten Informationsmaterial / Medien in verschiedenen Sprachen recherchiert, ggf. erarbeitet und bereit gestellt werden. Die mobile Drogenberatung (Drobs Mobil) zum Zweck von Aufklärung und Prävention vor Ort (z.B. NU/ZUE) einsetzen.	Gesundheitsamt		Sucht- und Drogenberatung, quadro			ÖGDG § 16	1	4	<u>k</u>	<u>5k</u>

Ziele und Maßnahmen	Zuständigkeit			Umsetzung		Gewichtung				
	Kreis WAF	Städte u. Gemeinden	Andere Träger	Kooperationspartner	Personal - und/ oder Finanzbedarf	Gesetzl. Grundlage/n	Rechtl. Verpflichtungsgrad	Soziale Folgewirkung	Realisierbarkeit	Priorität (Gesamtergebnis)
Handlungsfeld Jugendhilfe										
S. 65: Unbegleitete Minderjährige Flüchtlinge (UMA)										
Verbindliche Integrationsmaßnahmen planen und stetig umsetzen. U.a. Sprache, Beschulung, Ausbildung, soziale Mitwirkung im Gemeinwesen	AKJF			KI, Schulen/BK's, Kreishandwerkerschaft, Kreissportbund	x		2	6	k	8k
S. 68, 69: Kindertagesbetreuung										
Bedarfsgerechte Betreuungsangebote für alle Kinder aus Flüchtlingsfamilien in der Altersgruppe 3 - < 6 Jahren sicherstellen	AKJF	x	x	Freie Träger der JH	x	SGB III Kibiz	3	6	k	9k
Kultursensible Aspekte in der Qualitätsentwicklung Tagesbetreuung thematisieren	AKJF	x	x	Freie Träger der JH Kreiselternrat		SGBV III Kibiz	3	4	k	7k
Kooperation aller Fachdienste beim Übergang Kita zur Grundschule fördern, Konzepte zum Regelverfahren (Übergang I) umsetzen und das spezielle Verfahren mit Blick auf die Kinder mit einem besonderen Förderbedarf (Übergang II)	AKJF	x	x	Freie Träger der JH – Kitas Grundschulen Gesundheitsamt Schulpsychologische Beratungsstelle Kommunales Integrationszentrum	x	SGB VIII KiBiz	3	6	k	9k

Ziele und Maßnahmen	Zuständigkeit			Umsetzung		Gewichtung				
	Kreis WAF	Städte u. Gemeinden	Andere Träger	Kooperationspartner	Personal- und/ oder Finanzbedarf	Gesetzl. Grundlage/n	Rechtl. Verpflichtungsgrad	Soziale Folgewirkung	Realisierbarkeit	Priorität (Gesamtergebnis)
Handlungsfeld Arbeit, Ausbildung, Qualifizierung										
S. 81: Hilfen zur Alltagsbewältigung bereitstellen und Werte vermitteln										
Bereitstellung von interkulturellen Handlungsempfehlungen und Trainings für Flüchtlinge und Sozialpartner	Personalamt JC KI	x	x	Wirtschaft Ehrenamt Städte und Gemeinden AA Ahlen-Münster			1	4	<u>k</u>	<u>5k</u>
S. 82 und S. 83: Jedem Flüchtling ein Angebot zur Integration in Ausbildung, Qualifizierung oder Arbeit unterbreiten										
Vorhaltung eines einheitlichen Kompetenzfeststellungsverfahrens	JC Kommunale Koordinierung		AA Ahlen-Münster		x	§15 SGB II §37 SGB III	2	4	<u>k</u>	<u>6k</u>
Bereitstellung von Angeboten für Flüchtlinge zur Erreichung der Ausbildungsreife	JC		AA Ahlen-Münster				1	6	<u>k</u>	<u>7k</u>
Ausbau der Jugendberufsagentur für die Zielgruppe der Flüchtlinge	AKJF JC	x	BB AA Ahlen-Münster	Jugendämter Ahlen, Beckum, Oelde			1	4	<u>k</u>	<u>5k</u>

Ziele und Maßnahmen	Zuständigkeit			Umsetzung		Gewichtung				
	Kreis WAF	Städte u. Gemeinden	Andere Träger	Kooperationspartner	Personal- und/ oder Finanzbedarf	Gesetzl. Grundlage/n	Rechtl. Verpflichtungsgrad	Soziale Folgewirkung	Realisierbarkeit	Priorität (Gesamtergebnis)
Berufsorientierung für Flüchtlinge	JC		BB AA Ahlen-Münster	Wirtschaft	x		1	6	<u>k</u>	<u>7k</u>
Einführung und Ausbau von Patenschaftsmodellen zur Unterstützung der Flüchtlinge	KI JC		x	Wirtschaft Ehrenamt			1	4	m	5m
Bereitstellung von Praktikumsplätzen zur Kompetenzfeststellung durch die Wirtschaft			AA Ahlen Münster	Wirtschaft			1	4	<u>k</u>	<u>5k</u>
Öffnung des Work First Ansatzes (Plan B) für Flüchtlinge	JC				x		1	4	<u>k</u>	<u>5k</u>

Ziele und Maßnahmen	Zuständigkeit			Umsetzung		Gewichtung				
	Kreis WAF	Städte u. Gemeinden	Andere Träger	Kooperationspartner	Personal- und/ oder Finanzbedarf	Gesetzl. Grundlage/n	Rechtl. Verpflichtungsgrad	Soziale Folgewirkung	Realisierbarkeit	Priorität (Gesamtergebnis)
Handlungsfeld Ehrenamt und Freie Träger										
S. 84: Ausbau von Koordinierungsstrukturen für die ehrenamtliche Flüchtlingsbegleitung										
Unterstützung der Städte/Gemeinden beim Auf- und Ausbau von Ehrenamtskoordination vor Ort z.B. durch kreisweite Austauschmöglichkeiten der örtlichen Ehrenamtskoordinatorinnen und – koordinatoren	KI	x	Kreiscaritas verband, Caritas Ahlen	Wohlfahrtsverbände ¹ ,			1	6	<u>k</u>	<u>7k</u>
S. 85: Verbesserung der Informationszugänge für Ehrenamtliche										
Aufbau und Pflege einer zentralen Internetplattform für Ehrenamtliche in der Flüchtlingsbegleitung	KI			Städte und Gemeinden, Wohlfahrtsverbände, Flüchtlingsinitiativen, Vereine			1	4	<u>k</u>	<u>5k</u>
Bereitstellung von Informationen über Fördermittel für Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit	KI			Wohlfahrtsverbände			1	2	<u>k</u>	<u>3k</u>

¹ Die Wohlfahrtsverbände Arbeiterwohlfahrt Unterbezirk Hamm-Warendorf und Caritasverband im Kreisdekanat Warendorf e.V. und die Innosozial gGmbH sind Träger der drei landesgeförderten Integrationsagenturen im Kreis Warendorf. Wenn in im Handlungsfeld Ehrenamt von Wohlfahrtsverbänden die Rede ist, sind insbesondere auch die Integrationsagenturen gemeint, denen eine herausragende Rolle bei der Aufgabenwahrnehmung zukommt.

Ziele und Maßnahmen	Zuständigkeit			Umsetzung		Gewichtung				
	Kreis WAF	Städte u. Gemeinden	Andere Träger	Kooperationspartner	Personal- und/ oder Finanzbedarf	Gesetzl. Grundlage/n	Rechtl. Verpflichtungsgrad	Soziale Folgewirkung	Realisierbarkeit	Priorität (Gesamtergebnis)
S. 86 und 87: Abgestimmte Qualifizierungsangebote für Ehrenamtliche in der Flüchtlingsbegleitung										
Fortführung und Ausbau von Fortbildungs- und Supervisionsangeboten für Ehrenamtliche (z.B. zu den Themen Umgang mit Traumatisierungen, Einführung in das Asylverfahren, Rollenklärung im Ehrenamt, Prävention sexualisierter Gewalt etc.) <u>Zur Erleichterung der Teilnahme auch Angebot von Webinaren, die nach Durchführung noch als Video-Aufzeichnung im Internet vorgehalten werden.</u>	KI	x	Wohlfahrtsverbände, Bildungsträger				1	6	k	7k
Pflege eines Referentenpools zur Fortbildung von Ehrenamtlichen	KI			Wohlfahrtsverbände, Bildungsträger			1	4	<u>k</u>	<u>5k</u>
Ziele und Maßnahmen	Zuständigkeit			Umsetzung		Gewichtung				
	Kreis WAF	Städte u. Gemeinden	Andere Träger	Kooperationspartner	Personal- und/ oder Finanzbedarf	Gesetzl. Grundlage/n	Rechtl. Verpflichtungsgrad	Soziale Folgewirkung	Realisierbarkeit	Priorität (Gesamtergebnis)
S. 89: Handlungsfeld Vermittlung von Werten und Normen										
Recherche und ggf. Implementierung von guten Projekten zur Werte- und Normenvermittlung wie z.B. das Präventionsangebot „Alles was RECHT ist“ der Kreispolizeibehörde	KI	x	Wohlfahrtsverbände, Kirchen, Kreispolizeibehörde				1	4	<u>k</u>	<u>5k</u>
Einbindung der angekündigten mehrsprachigen Wertebroschüre und des dazugehörigen Kursprogramms des Landes NRW in die Flüchtlingsarbeit	KI	x	Wohlfahrtsverbände, Ehrenamtliche				1	4	<u>k</u>	<u>5k</u>

